

133.0



EMBASSY OF SWITZERLAND
SINGAPORE

SINGAPORE 9, 17. Januar 1972

Room 305, Shaw House,
Orchard Road
P. O. Box 34 Killiney Road
Telephones No. 374666 / 374932

Our Ref.: 500.1. - Et/m

Your Ref.:

VERTRAULICH

An den
Finanz- und Wirtschaftsdienst
Eidgenössisches Politisches Departement

3003 B e r n

Rückläufige Bewegung des Umschlages von
Goldbarren in Singapur

en	MI	MY					a/a
Datum	24.1.	26.1.					26.1.
von	MI	MY					MY
24. Jan. 1972							
[s. C. 41. kirj. 133.0.]							

Herr Minister,

[s. C. 41. kirj. 133.0.]

Mit Schreiben vom 12. Dezember 1970

orientierte ich Sie im Zusammenhang mit der Eröffnung
in Singapur eines "representative office" durch den
Schweizerischen Bankverein über den Umschlag von
Goldbarren in diesem Stadt-Staat. Seither war dieser
Handel - das Gold stammt grösstenteils aus der Schweiz -
verschiedentlich Fluktuationen unterworfen, bewegte sich
aber bis Mai 1971 immer in der Grössenordnung von
10 - 15 Tonnen pro Monat. Indessen soll der Umschlag
unmittelbar nach der ersten Währungskrise im Mai 1971
vorübergehend stark abgesunken sein und scheint das
frühere Spitzenvolumen seither angeblich nicht mehr
erreicht zu haben.

Gegenwärtig, d.h. bis vor wenigen Tagen,
bevor die Goldpreise in Zürich wieder sehr stark anzogen
soll sich der Monatsumsatz nur noch auf ca. 5 Tonnen
beschränkt haben. (offizielle Zahlen sind bekanntlich
nicht erhältlich)

Der Grund hierfür sei - so hörte ich -
einerseits darin zu suchen, dass der Goldpreis, vor allem
in Indonesien (wohin angeblich 3/4 oder gar mehr des in
Singapur umgeschlagenen Goldes verschoben werden) durch die
verschiedenen Währungsänderungen stark angestiegen ist und



- 2 -

sich andererseits ein merklich erhöhtes Vertrauen in die indonesische Währung abzeichnen soll. Schliesslich hätten angeblich auch die verschärften Zollkontrollen mit denen Indonesien ernsthaft versuchen will den grassierenden Warenschmuggel zwischen Indonesien und Singapur etwas zu reduzieren zur Reduktion oder Erschwerung des Goldschmuggels beigetragen.

Einer unserer Schweizer Bankfachleute hält es nicht für ausgeschlossen, dass Singapur - um konkurrenzfähig zu bleiben - sich veranlasst sehen könnte, möglicherweise die Taxe (ca. US\$ 1.-- pro Unze) etwas zu reduzieren.

Ich versichere Sie, Herr Minister, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.:

